



EMAA-EUROPA-INFOs August 2013

European Management Accountants Association e.V.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

in dieser Ausgabe finden Sie Beiträge zu folgenden Themen:

Europa von A – Z

Controlling

[EDV - Software](#)

[Steuern](#)

Internationale Rechnungslegung

EMAA-Lobbyarbeit

Termine/Weiterbildung

Weiterbildung

Wir hoffen, Ihnen interessante Informationen und Beiträge liefern zu können!

Herzlichst, Ihr
Udo Binias



Europa von A – Z

Lettland wird 18. Euro-Mitglied werden

[Lettland](#) kann zum 1. Januar kommenden Jahres den Euro einführen. Die EU-Finanzminister billigten förmlich die Aufnahme ins gemeinsame Währungsgebiet.

Das Land mit rund zwei Millionen Bürgern erfüllt alle Maastrichter Beitrittskriterien und wird das 18. Mitglied in dem Währungsclub. Der Umrechnungskurs wird 0,702804 Lats für einen Euro betragen. Ministerpräsident Valdis Dombrovskis verspricht sich Vorteile bei der wirtschaftlichen Entwicklung seines Landes.

Lettland strebt schon seit einigen Jahren in den Euro. Doch die schwere Wirtschaftskrise in den Jahren 2008 und 2009 verhinderte eine frühere Einführung der Gemeinschaftswährung. Noch während der Krise leitete die Regierung umfassende Reformen und ein hartes Sparprogramm ein.

In der Baltenrepublik stößt die Einführung der europäischen Einheitswährung nicht allerorten auf Begeisterung. Mehr als die Hälfte der Letten ist einer Umfrage zufolge dagegen. Bei einer Befragung des Marktforschungsunternehmens SKDS sprachen sich 53 Prozent der Umfrage-Teilnehmer gegen den Währungswechsel aus, sagte Meinungsforscher Arnis Kaktins im lettischen Radio. Nur 22 Prozent unterstützten die Übernahme der Gemeinschaftswährung.



Controlling

Aufruf zum Aufgabenfeld des Controllers

wir möchten Sie an dieser Stelle gerne auf ein aktuelles Forschungsprojekt der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) zum Aufgabenfeld und Tätigkeitsbereichs des Controllers aufmerksam machen. Die Studie richtet sich an Mitarbeiter des Controllings und könnte von daher für Sie interessant sein.

Die Rolle sowie das Aufgabenfeld des Controllers haben sich innerhalb der letzten Jahrzehnte stark gewandelt. Immer mehr entwickelt sich Controlling zu einer sehr vielseitigen Disziplin mit einem sehr breit gefächerten Aufgabenspektrum. Das Institut für Unternehmensrechnung und Controlling der Ludwig-Maximilians-Universität München (<http://www.iuc.bwl.uni-muenchen.de>) führt zu diesem Thema aktuelle eine Umfrage durch, zu der wir Sie gerne einladen möchten.

Ziel dieser Studie ist es, zu untersuchen, welche Rollen und Aufgaben Controller in Abhängigkeit von unterschiedlichen Wettbewerbsstrategien übernehmen. Für die Beantwortung des Fragebogens benötigen Sie **weniger als 15 Minuten**. Dieser beinhaltet **keine Fragen zu sensiblen Unternehmensdaten oder konkreten strategischen Handlungen**.

Um eine möglichst differenzierte und detaillierte Analyse vornehmen zu können, ist die LMU auf Ihre Mithilfe angewiesen. Wir möchten Sie daher bitten, sich einen Moment Zeit zu nehmen um unseren Fragebogen zu beantworten.

Nähere Informationen sowie den Link zur Umfrage (als online Version sowie als PDF) finden Sie hier:

<https://www.soscisurvey.de/rollen2013/?r=4>

Wir bitten um Ihre Teilnahme und begrüßen jegliches Feedback! Selbstverständlich werden jedem Teilnehmer auf Wunsch die **Ergebnisse der Studie** zur Verfügung gestellt. Ebenso werden als Dankeschön für Ihren Zeitaufwand fünf Exemplare des Controlling-Klassikers „**Controlling - Konzeption, Aufgaben, Instrumente**“ in der neuen überarbeiteten Auflage von 2013 verlost.



EDV - Software

Windows XP sollte schleunigst ersetzt werden

Neben Windows 7 ist das elf Jahre alte Windows XP der Platzhirsch unter den Betriebssystemen weltweit. Ab April 2014 endet jedoch der Support für die „Windows-Erfahrung“ (Experience). Langsam aber sicher sollten sich alle Nutzer verabschieden und Alternativen suchen.

Kein Massen-Betriebssystem bringt es bislang auf eine solche hohe Lebenszeit wie Windows XP. Am 25. Oktober 2013 feiert [Microsoft](#) das zwölfjährige Bestehen seines Betriebssystems, und damit langsam aber sicher das Ende. Sicherheitslöcher sind immer schwerer zu schließen. Ständig neue Hardware erfordert Treiber-Updates, die Hersteller nicht immer bereitstellen können. Selbst Microsoft bezeichnet XP mittlerweile als das **"unsicherste Windows"**.

Nutzern älterer Rechner, die die [Windows 8.1-Systemanforderungen](#) nicht erfüllen, bleibt Windows 7 oder Vista. Doch auch dabei ist nicht immer ein reibungsloser Betrieb garantiert.

Ob Windows 8 den gleichen Erfolg wie Windows XP haben wird, bleibt abzuwarten. Mit [Windows 8.1](#) ist Microsoft jedenfalls drauf und dran, eingefleischte Desktop-Nutzer wieder für Windows beziehungsweise für einen Umstieg auf das aktuelle Windows 8 zu begeistern. So kommt der direkte [Desktop-Start für Windows 8.1](#) wieder und der ständig sichtbare Startbutton lassen auf der Windows 8.1-Oberfläche erst einmal kein vertrautes Element vermissen.



Steuern

Innergemeinschaftlichen Waren- und Dienstleistungsverkehrs

Gemäß dem am 9. Dezember 2011 unterzeichneten Vertrag über den Beitritt der Republik Kroatien tritt Kroatien am 1. Juli 2013 der Europäischen Union bei.

Ab dem Tag des Beitritts hat Kroatien das gemeinsame Mehrwertsteuersystem ohne Übergangsfrist anzuwenden.

Dies gilt auch hinsichtlich der Bestimmungen über die umsatzsteuerliche Behandlung des innergemeinschaftlichen Waren- und Dienstleistungsverkehrs.

Aufgrund des Beitritts ergeben sich Auswirkungen auf das deutsche Umsatzsteuerrecht. Nach mehreren Vorschriften des Umsatzsteuergesetzes und der Umsatzsteuer-Durchführungsverordnung treten im grenzüberschreitenden Leistungsverkehr, je nachdem ob ein Staat zur Europäischen Union gehört oder nicht, unterschiedliche Besteuerungsfolgen ein. [mehr](#)



Internationale Rechnungslegung

Hedge Accounting und Rahmenkonzept.

der IASB hat sein Arbeitsprogramm noch vor der Sommerpause aktualisiert. Schwerpunkte der Arbeit in den kommenden Monaten bilden unter anderem ein finaler Standard für das Hedge Accounting sowie eine Beratung des Rahmenkonzepts.

Insgesamt hat der International Accounting Standards Board (IASB) drei Arbeitsblöcke definiert, die eine bessere Übersichtlichkeit für die weiteren Beratungen gewährleisten sollen. Im Einzelnen ergeben sich für die weitere Arbeit folgende Themenschwerpunkte. Ganz oben auf der Liste stehen zwei Großprojekte:

- Finanzinstrumente – Hedge Accounting: Ein finaler Standard (zur Implementierung in IFRS 9) wird im dritten oder vierten Quartal 2013 erwartet. Auch das Diskussionspapier zum Macro Hedge Accounting ist im gleichen Zeitrahmen zu erwarten.
- Rahmenkonzept (Conceptual Framework): Ein Start der erneuten Beratungen ist für das erste Quartal 2014 geplant.
-

Aktualisierung eng abgegrenzter Projekte

Ein weiterer Fokus liegt auf zwei spezifischen Themen:

- IAS 41 - Fruchtragende Pflanzen (Bearer Plants): Aufnahme der Beratungen erst im ersten Quartal 2014.

- IAS 1 — Begrenzte Änderungen zum Angabenrahmenkonzept (Narrow scope amendments arising from the Disclosure Framework Project): Neu aufgenommen auf die Agenda. Ein Entwurf wird für das vierte Quartal 2013 erwartet. Gleichzeitig wurde auch ein Forschungsprojekt zu (Anhang-) Angaben mit auf die Agenda genommen.

Richtlinie 2013/34/EU

Die Europäische Union hat im Amtsblatt vom 29. Juni die Richtlinie 2013/34/EU über den Jahresabschluss, den konsolidierten Abschluss und damit verbundene Berichte von Unternehmen bestimmter Rechtsformen und zur Änderung der Richtlinie 2006/43/EG ("Abschlussprüferrichtlinie") des Europäischen Parlaments und des Rates und zur Aufhebung der Richtlinien 78/660/EWG und 83/349/EWG ("Rechnungslegungsrichtlinien") des Rates veröffentlicht.

Die Reform zielt auf vereinfachte Bilanzierungsvorschriften für kleine Unternehmen und Erhöhung der Klarheit und Vergleichbarkeit von Unternehmensabschlüssen in der Europäischen Union ab.

Die Richtlinie tritt am zwanzigsten Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft. Die Mitgliedstaaten setzen die Rechts- und Verwaltungsvorschriften in Kraft, die erforderlich sind, um dieser Richtlinie bis zum 20. Juli 2015 nachzukommen.

Mit Inkrafttreten der neuen Bilanzrichtlinie werden die 4. und 7. EU-Richtlinie aufgehoben und die Abschlussprüferrichtlinie hinsichtlich des Inhalts des Bestätigungsvermerks geändert.

Der [vollständige Text der neuen Rechnungslegungsrichtlinie](#) steht Ihnen in der EUR-Lex-Datenbank zur Verfügung.

Die überarbeitete Fassung der Transparenzrichtlinie, die am gleichen Tag verabschiedet wurde wie die neue Rechnungslegungsrichtlinie, ist noch nicht im EU-Amtsblatt veröffentlicht, aber auf der [Seite des Europäischen Parlaments](#) als "angenommener Text" zu finden.



EMAA-Lobbyarbeit

Bilanzbuchhalter zeigen die rote Karte

Unser Mitgliedsverband, der Bundesverband der Bilanzbuchhalter fordert seine Mitglieder auf, dem Gesetzgeber die rote Karte zu zeigen.

Alle selbstständigen Bilanzbuchhalter im BVBC wurden aufgefordert, die Rechte zur Befugniserweiterung gegenüber den Abgeordneten einzufordern und die rote Karte zu zeigen.

In ihrem Vortrag in Bad Soden hat die bisherige Präsidentin Bärbel Ettig explizit darauf hingewiesen, dass eine selbstständige Tätigkeit kaum möglich ist, da das Buchhaltungsprivileg nach wie vor den Steuerberatern und Rechtsanwälten vorbehalten ist. Dass dies auch anders möglich ist, zeigt das Bilanzbuchhaltergesetz in Österreich.

Bisher habe der **BVBC** die Meinung vertreten, dass es den selbstständigen Bilanzbuchhaltern zwar nicht erlaubt ist, die Umsatzsteuervoranmeldung zu erstellen, aber durchaus die Daten an das Finanzamt authentifiziert übermitteln zu dürfen. Die neuesten Entwicklungen zeigen, dass auch dies aktiv in Frage gestellt wird. Einem Mitglied wurde dies kürzlich ausdrücklich von einem Finanzamt untersagt. Ohne unsere massiven Forderungen, wird die Politik nichts ändern. Unsere Kollegen in Österreich haben es auch erkämpft. Der „Arbeitskreis der Selbstständigen“ hat diese „rote Karte“ erarbeitet, die inzwischen jedes Mitglied hat per Post erhalten hat.

Die Aktion soll vor allem im begonnenen Bundeswahlkampf den Politikern die bestehenden Ungerechtigkeiten im Steuerberatungsgesetz vor Augen führen.

BVBC Ehrenpräsident Udo Binias appellierte in einer kürzlichen Aktion an die Mitglieder: bedenken Sie bitte, dies geht uns **alle** an und deshalb möchte ich Sie heute alle nachdrücklich bitten, wirklich aktiv zu werden. Der BVBC bittet um Ihr zahlreiches Engagement.

Weiteres können Sie [hier](#) und [hier](#) nachlesen.

Bilanzbuchhaltungsgesetz in Österreich erneuert ab 1. 1. 2014

Bundesverband österreichischer Bilanzbuchhalter zeigt **was sich geändert hat**.

Die neuerliche Novellierung ergibt sich aus dem Rückzug der Kammer der Wirtschaftstreuhänder aus der Paritätischen Kommission.

Keine Änderungen der Berufsumfänge

- ✓ Anstelle der Paritätischen Kommission tritt der Präsident der WKO als Behörde
- ✓ Versicherungspflicht (Vermögensschaden) auch für Buchhalter und Personalverrechner
- ✓ Reduzierung der Fortbildungsverpflichtung auf 15 UE/Kalenderjahr für BH und PV (wenn beide Berechtigungen aktiv gemeldet sind: wie bisher 30 UE)
- ✓ Gewerberechtlicher Geschäftsführer hat ausdrücklich Fortbildungsverpflichtung nachzuweisen (das war auch jetzt bereits Praxis)
- ✓ Praxisnachweis als Voraussetzung für öffentliche Bestellung (Gesetzeslücke geschlossen)
- ✓ Konkurs und Nichteröffnen eines Insolvenzverfahrens mangels kostendeckenden Vermögens gelten nur mehr als „ungeordnete wirtschaftliche Verhältnisse“, solange Einsicht in Ediktsdatei besteht (3 Jahre anstelle 10 Jahre)
- ✓ Fachprüfungen werden von den Meisterprüfungsstellen der Landeskammern abgenommen
- ✓ Ex-Post Anerkennung nur für schriftliche Prüfungen, mündliche Prüfungen sind jedenfalls zu
- ✓ absolvieren (Ausnahme: ex-ante akkreditierte Prüfungen)
- ✓ Ein Fachbeirat übernimmt Sachverständigentätigkeit für die Überprüfung der inhaltlichen
- ✓ Vergleichbarkeit
- ✓ Zweigstellen sind nur meldepflichtig, kein Zweigstellenleiter erforderlich
- ✓ Stellvertreter bei länger dauernder Abwesenheit des Berufsberechtigten

Die wesentlichste Änderung ist das **Ende der Paritätischen Kommission** und die Übernahme ihrer Funktionen durch die WKO direkt.

Für bestehende aufrechte Berufsberechtigungen ändert sich wenig – außer der jetzt auch für Buchhalter und Personalverrechner nachzuweisenden **Haftplichtversicherung**.

Wichtig für alle, die eine **Bestellung** anstreben und auf eine **zurückliegende Prüfung** bei einem Ausbildungsinstitut zurückgreifen wollen, gilt folgende Empfehlung: Sie sollten den Antrag noch heuer stellen, da zumindest der bereits absolvierte mündliche Teil nicht mehr angerechnet werden kann.

Quelle: www.parlament.gv.at und eigene Recherchen

Detaillierte Auskünfte bei Ihrer gesetzlichen Interessenvertretung



Termine/Weiterbildung

BVBC Deutschland

Existenzgündertag - selbstständig als Lohn-Buchführungs-Büro

12.09.2013 von 09:00 Uhr - 17:00 Uhr in Bonn



Neben der originären Fachkompetenz im Rechnungswesen, ist es erforderlich, weitere Kompetenzfelder zu erschließen, die den unternehmerischen Erfolg als selbstständige(r) Bilanzbuchhalter(in)/Controller(in) ebnen. Dazu gehört die rechtssichere Kundengewinnung, ebenso wie die Zahlen seines Business Plans in die eigene Kalkulation einfließen zu lassen.

Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- **Chancen und Risiken – Selbstständigkeit als Bilanzbuchhalter/in**
 - Fachliche Kompetenz
 - Rechtliche Grundlagen
 - Geschäftsfelder
 - Akquisition und Werbung
 - Persönliche Voraussetzungen
 - Kapitalausstattung
- **Preisbildung und wirtschaftliche Situation selbstständiger Bilanzbuchhalter**
 - Marktsituation
 - Rechtliche Grundlagen
 - Möglichkeiten der Preisbildung
 - Kalkulation
 - Investitionsplan
- **Werbemöglichkeiten für den selbstständigen Buchhalter nach § 8 Abs. 4 StBerG**

Anmeldung und Details: [hier](#)

weitere Seminarhinweise finden Sie unter

<http://www.bvbc.de/karriere-portal/weiterbildung/fachbereiche.html>



Weiterbildung

2. IAS – International Accounting Symposium 2013

IHK Rhein-Neckar / BVBC / EMAA in Mannheim

Freitag, 13. September 2013, 15:00 – 19:00 Uhr

68161 Mannheim, L 1, 2,

Saal Mannheim, 1. OG

Matthias Lesch, Geschäftsführer/Versicherungsmakler der modus.Matthias Lesch GmbH berichtet über das Risikomanagement selbstständiger Bilanzbuchhalter, während Prof. Axel Uhrmacher auf die internationale Business Knigge eingeht. Uwe Jüttner wird über die Entwicklung der neuen Leasingbilanzierung berichten (an diesem Tag endet die Kommentierungsfrist für den ED/2013/6) und stellt die neue EU-Bilanzierungsrichtlinien und deren Auswirkungen auf das HGB vor. Gelegenheit zum Networking besteht in der Pause und beim abschließenden kleinen Imbiss.

Die Veranstaltung ist dank des Engagements der IHK Rhein-Neckar wiederum kostenfrei. Anmeldungen sind bitte direkt an Herrn Frank Bullerkotte von der IHK zu richten. Für diese Veranstaltung werden als Weiterbildung laut Richtlinien vom 22.07.2010 4 Lehreinheiten für die Anerkennung als EMA® – European Management Accountant von der EMAA e. V. anerkannt.



Haben Sie Anregungen für unser EMAA-EUROPA-INFO?

Gerne nehmen wir von Ihnen Beiträge, Hinweise und Informationen an. Schreiben Sie uns.

Möchten Sie künftig die EMAA-EUROPA-INFOs nicht mehr beziehen, können Sie den Service jederzeit mit einer Mitteilung an die EMAA (kontakt@emaa.de) stornieren.

European Management Accountants Association e.V (EMAA)
Am Propsthof 15 – 17
53121 Bonn

Telefon: +49 (0)228 - 9 63 93 18

Telefax: +49 (0)228 - 9 63 93 14

E-Mail: kontakt@emaa.de

Internet: www.emaa.de